



Newsletter – August 2015

Liebe Mitglieder der DWG!

Als Präsident unserer Fachgesellschaft möchte ich mich bei Ihnen in der Sommerpause melden, um Sie über die aktuellen Neuigkeiten und Aktivitäten zu informieren.

Das Jubiläumsjahr schreitet in großen Schritten voran und die Kongressvorbereitungen nehmen mittlerweile konkrete Strukturen an. So steht der Rahmen des Programmes bereits fest. Die Keynote-lectures, die Pro- und Contra-Sitzungen, wie auch der Festredner und die Eröffnungsveranstaltung sind weitgehend vorgeplant und bestätigt. Wir dürfen uns auf Grußworte unserer Muttergesellschaften, dem hessischen Sozialminister und dem Leiter des Frankfurter Gesundheitsamtes freuen.

Dank Ihrem Engagement sind über 360 Abstract-Anmeldungen eingegangen, die derzeit noch im anonymen Review-Verfahren sind. Am 21.8. wird die Programmkommission tagen, um das endgültige Programm festzulegen. Sie werden in der Folge dann zeitnah informiert werden.

Wie bereits angekündigt, werden wir neben den aktuellen und innovativen Themen aufgrund des Jubiläums auch die Historie beleuchten. Dankenswerterweise werden die ausgewählten Referenten hierzu Artikel schreiben, welche in einem



Supplementband der Zeitschrift „Der Unfallchirurg“ erscheinen werden. Dieses Band wird jeder Kongressteilnehmer als Jubiläumsausgabe ausgehändigt bekommen.

Des Weiteren ist es gelungen, die Pro- und Contra-Sitzungen in zusammengefasster Form in der Zeitschrift „Der Orthopäde“ nach dem Kongress zu publizieren, so dass Sie als Teilnehmer dann im Folgejahr nochmals die hieraus resultierenden Therapieempfehlungen und deren Vor- und Nachteile nachlesen können.

Auch die Nebenveranstaltungen sind vorbereitet und warten mit interessanten Themen und Weiterbildungsoptionen auf. So ist ein sehr interessantes Programm für das Pflegesymposium entstanden und die 1. Physiotherapietagung der DWG wird am Samstag den 12.12.2015 Ihre interessierten Gäste begrüßen. Ein Patiententag soll unsere Fachgesellschaft für Patienten und Angehörige öffnen, indem wir im Anschluss an das offizielle Tagungsprogramm mit zwei Sitzungen die Öffentlichkeit über degenerative Erkrankungen, die Traumatologie und Alterstraumatologie informieren werden.

Hinweisen möchte ich natürlich nochmals auf den geplanten „Skywalk“. Ich habe mich zwischenzeitlich davon überzeugt, dass 25 Stockwerke zu absolvieren sind ohne am Folgetag seine Beine nicht mehr zu spüren. Im Sinne des guten Zweckes und dem Gedanken der Zusammengehörigkeit aller Disziplinen rufe ich Sie nochmals auf, daran teilzunehmen. Ich versichere Ihnen, dass der Spaßfaktor im Vordergrund stehen wird, wobei für die Ambitionierten schöne Preise warten. Diejenigen, welche im Anschluss des Laufes und vor dem Kongress eine „Refresher-Möglichkeit benötigen, wird der SPA-Bereich des Kongresshotels Maritim zur Verfügung stehen. Also: „Auf geht’s“.

Nicht zu vergessen ist das „Get together“ in der Industrieausstellung am Donnerstagabend, das aus Compliance-Gründen nur dort stattfinden kann. Hier wird



es neben Fingerfood eine mobile Partymusik geben. Lassen Sie also sich überraschen und besuchen Sie auch diesen Event.

Der offizielle Gesellschaftsabend wird im Palmenhaus unseres botanischen Gartens stattfinden. Freuen Sie sich mit mir auf kurzweilige Stunden mit bester Unterhaltung und guter Musik in einem einmaligen Ambiente.

Nun zum Tagesgeschäft unserer Gesellschaft:

Zunächst sei Ihnen für Ihre Mitarbeit und Meinungsbildung in Bezug auf die Teilnahme an der Zentren-Zertifizierung und dem Zeitschriftenprojekt gedankt.

Zur Zentren-Zertifizierung haben wir insgesamt 119 Rückmeldungen erhalten. Dies ist für die weitere Planung von großer Bedeutung, so dass hierauf basierend eine weitere Kalkulation vorgenommen werden kann.

Gleiches gilt für das Zeitschriftenprojekt, hier konnten 157 Meinungen eingeholt werden, wovon der überwiegende Teil eine positive Resonanz war. Innerhalb der Vorstandsmitglieder bestand Konsens, dass die Mitglieder über die Etablierung der WS-Zeitschrift und der damit verbundenen Mehrkosten im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung abstimmen sollen, so dass im Dezember 2015 eine finale Entscheidung zu diesem Projekt nach erfolgter Abstimmung durch die Mitglieder erwartet wird. Ich freue mich daher schon jetzt über Ihre aktive Beteiligung!

Zur Teilnahme am Zweitmeinungsportal der DWG haben sich ebenfalls über 100 Mitglieder entschieden. Hier wurde nach sorgfältiger juristischer und steuerrechtlicher Prüfung nun ein Modus etabliert, der an diejenigen Mitglieder, welche daran teilnehmen möchten, versendet werden wird.

Geplant ist, dass über eine Karte der Bundesrepublik oder über Postleitzahlen die DWG-Mitglieder gefunden werden können, die sich daran beteiligen. Es wurden Teilnahmebedingungen formuliert, welche von den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen / Institutionen unterschrieben werden müssen. Darüber hinaus wird es für die Patienten eine Beschreibung des Prozesses mit Formblatt geben, welches vor der Konsultation eingereicht werden muss. Dies liegt insgesamt im Verantwortungsbereich der teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte, die DWG wird hier keine weitere Verantwortung tragen. In der Folge kann dann auch eine Verlinkung mit den Kostenträgern erfolgen, um dieses Angebot für unsere Patienten auffindbar und attraktiv zu machen.

Die Zentren-Zertifizierung wird noch in diesem Jahr in die Pilotphase gehen. Insgesamt werden zunächst 10 Kliniken daran teilnehmen, wovon eine Hälfte das WS-Register als Dokumentationspflicht mit führen wird. Hier hat es noch reichlich Diskussionsbedarf bezüglich der Umsetzbarkeit gegeben. Klar ist, dass eine Zentren-Zertifizierung ohne Qualitätskontrolle nicht sinnvoll ist und auch von gesundheitspolitischer Seite keine Unterstützung findet. Andererseits muss dieser Vorgang auch praktikabel, umsetzbar und finanzierbar sein. Eine sinnvolle Lösung zur Praktikabilität und Umsetzung werden wir im Rahmen einer im September stattfindenden Klausurtagung zwischen dem Vorstand und den Kommissionen WS-Register, Qualitätssicherung sowie Berufsrecht erarbeiten.

Finanziell sollen die Zentren mit den Register-Kosten nicht beteiligt werden. Dies ist das Ergebnis intensiver Diskussionen auf Kommissions- und Vorstandsebene, nachdem zunächst (s. Newsletter April 2015) noch eine Beteiligung vorgesehen war. Klar wurde auch in den letzten Monaten mit Besuchen im neu gegründeten IQTIG (Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin), bei Kostenträgern und im Bundesministerium für Gesundheit, dass eine finanzielle Unterstützung aus diesem Bereich nicht zu erwarten sein wird. Dennoch können wir erfreulicherweise über ergebnisorientierte und zielführende Gespräche mit den im

BVMed organisierten Vertretern der Industrie berichten, die die finanzielle Unterstützung für dieses Jahr bereits zugesagt und ggf. auch zukünftige Sponsorenzusagen für dieses Projekt in Aussicht gestellt haben, so dass zwischenzeitlich zahlreiche Sponsorenverträge geschlossen werden konnten.

Die übrigen Voraussetzungen zum Start der Pilotphase sind weitgehend abgeschlossen.

Sowohl in der Kommission Qualitätssicherung, wie auch auf Vorstandsebene wurde entschieden, dass man einen weiteren Level „C“ einführen wird, um auch kleineren Einheiten eine Zertifizierung zu ermöglichen. Entsprechende Vorgaben befinden sich noch in der Erarbeitung.

Die Personenzertifizierung der DWG erfährt weiterhin uneingeschränkten Zuspruch. So ist weiterhin das Interesse sehr groß und die Modul-Kurse sind ausgebucht. Von insgesamt 561 eingereichten Anträgen für das Basis-Zertifikat im Jahr 2012 konnten bislang 351 Basis-Zertifikate ausgestellt werden. Wir hoffen, dass die übrigen Antragsteller zwischenzeitlich die erforderlichen Modulkurse besuchen konnten und die noch fehlenden Unterlagen für ihren Antrag nachreichen, damit wir möglichst noch viele Zertifikate der in der Übergangsregelung eingereichten Basis-Anträge bis zum Jahresende ausstellen können.

Darüber hinaus ist es den Vorsitzenden der Weiterbildungs-Kommission zu verdanken, dass das bestehende Kurssystem zukünftig mit dem System der Spine Society Europe (SSE) kompatibel sein wird. Dies wird zukünftig die Möglichkeit bieten, Kurse gegenseitig anzuerkennen und auf dieser Basis dann auch das europäische Zertifikat zu erwerben.

Weiterhin arbeiten wir kontinuierlich an der Etablierung des Kurs-Systems zur konservativen Wirbelsäulenthherapie. Hier besteht ein enger Kontakt mit regem

Austausch zur DGOOC und Ihren Sektionen, wie auch zu den neurochirurgischen Verbänden. Dieses System wird aller Voraussicht nach ebenfalls dual sein, d. h. man wird ein Basiskurs-System belegen und darauf aufbauend ein konservatives Master-Zertifikat beantragen können. Die Modalitäten hierzu befinden sich derzeit noch in der Bearbeitung und Abstimmung zwischen den Fachgesellschaften.

Abschließend freue ich mich natürlich auf einen interessanten Kongress hier in Frankfurt mit Ihnen und verweise auf die in Kürze erscheinende Videobotschaft, welche Ihnen erste Eindrücke vom Kongressort und der Stadt Frankfurt geben wird.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin eine angenehme Sommerpause, wo auch immer Sie verweilen und verbleibe

mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. M. Rauschmann
Präsident der DWG 2015